

Unternehmer und Unternehmen - Altklausurensammlung

1. Das zentrale Konzept des Marketings besteht aus vier Elementen. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
 - a. Die vier Elemente sind Produkt, Preis, Distribution und Kommunikation
 - b. Beispiel für „Below-the-Line“ Kommunikationsinstrumente sind Direkt- und Außenwerbung
 - c. Die Entscheidung über die Marktpräsenz wird in der Produktpolitik getroffen
 - d. Die Servicepolitik wird häufig in Pre- und After-Sale unterschieden
 - e. Es werden direkte und indirekte Verkaufskanäle unterschieden

2. Fast alle Dienstleistungen setzen voraus, dass der Kunde präsent ist. Welche dieser Aussagen ist in diesem Zusammenhang **falsch**?
 - a. Dienstleistungen können nach berührbar und unberührbar typisiert werden
 - b. Dienstleistungen können auf einen Menschen oder ein Objekt gerichtet sein
 - c. Das Gesundheitswesen ist meist eine berührbare Dienstleistung, die auf den Menschen gerichtet ist
 - d. Die Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen ist am ehesten eine berührbare Dienstleistung, bei dem Menschen als Empfänger dienen
 - e. Das Bankenwesen bietet meist eine unberührbare Dienstleistung an

3. Unternehmen können zwischen verschiedenen Formen des Wachstums wählen. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang **falsch**?
 - a. Interne, externe und gemeinschaftliche Entwicklung sind drei grundsätzliche Formen des Unternehmenswachstums
 - b. Der Kauf von WhatsApp durch Facebook stellte eine Form der gemeinsamen Entwicklung zur Erzielung von Wachstum dar
 - c. Die Entwicklung neuer Produkte stellt eine wichtige Form des internen Wachstums dar
 - d. Die länderübergreifende Ausweitung von Netflix mit eigenen Ressourcen stellt eine interne Entwicklung dar
 - e. Der Kauf von Geschäftseinheiten von anderen Unternehmen stellt eine externe Entwicklung dar

4. Externe und interne Faktoren beeinflussen die Situation eines Unternehmens und damit dessen Zielerreichung. Welche Aussage ist hierzu **richtig**?
 - a. Politisch-rechtliche Umwelt und soziale Umwelt werden der Branchenumwelt zugeordnet
 - b. Stärken und Schwächen sind das Ergebnis der Umweltanalyse
 - c. In der SWOT-Analyse werden Stärken, Schwächen, Ressourcen und Fähigkeiten zusammengeführt
 - d. Die Analyse der Branchenumwelt stellt einen Aspekt der Unternehmensanalyse dar
 - e. Keine der Aussagen a bis d ist richtig

5. In Unternehmen werden Ziele auf der Basis von Vision und Mission entwickelt. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang **falsch**?
 - a. Visionen sollten verbindlich sein
 - b. Visionen sollten ambitioniert und unerreichbar sein
 - c. Visionen sollten fordernd sein
 - d. Visionen sollten Enthusiasmus erzeugen
 - e. Visionen sollten zukunftsorientiert sein

6. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie die Verteilung der Erwerbstätigen in Deutschland nach Sektoren kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **richtig**?
- Die meisten Erwerbstätigen waren 2015 im Sektor „Baugewerbe“ beschäftigt
 - Der Sektor „Produzierendes Gewerbe“ ist in den letzten 20 Jahren geschrumpft, gemessen an der Anzahl an Erwerbstätigen
 - Die Anzahl an Erwerbstätigen ist aufgrund des demographischen Wandels kleiner geworden
 - Die Anzahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe ist in den vergangenen 20 Jahren konstant gestiegen
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig
7. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie verschiedene Rechtsformen kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
- Rechtsformen können unter anderem in Personen- und Kapitalgesellschaften unterschieden werden
 - Einzelunternehmen werden den Personengesellschaften zugeordnet
 - Die Aktiengesellschaft zählt zu den Kapitalgesellschaften
 - Die Kommanditgesellschaft zählt zu den Personengesellschaften
 - Rechtsformen können unter anderem anhand des Kriteriums „Haftung“ differenziert werden
8. Menschen in Unternehmen nehmen unterschiedliche Rollen wahr. Welche dieser Aussagen ist in diesem Kontext **richtig**?
- Niedrige Eigentumsanteile und niedrige Führungskompetenzen ist meist charakteristisch für Gesellschafter
 - Niedrige Eigentumsanteile und hohe Führungskompetenzen ist meist charakteristisch für Manager
 - Hohe Eigentumsanteile und niedrige Führungskompetenzen ist meist charakteristisch für Manager
 - Hohe Eigentumsanteile und hohe Führungskompetenzen ist meist charakteristisch für Gesellschafter
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig
9. Neben den eigentlichen Kernfunktionen besitzt ein Unternehmen auch Querschnittsfunktionen. Welche dieser Aussagen ist **richtig**?
- Logistik und Qualitätssicherung sind Kernfunktionsbereiche
 - Controlling und Produktion sind Querschnittsbereiche
 - Beschaffung und Absatz sind Kernfunktionsbereiche
 - Querschnittsbereiche sind direkt an der Wertschöpfung beteiligt
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig
10. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie verschiedene Organisationstypen kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
- Die höchste Marktorientierung zeigt meist die funktionale Organisation
 - Die höchste Ressourceneffizienz zeigt meist die funktionale Organisation
 - Die höchste Motivationswirkung zeigt meist die divisionale Organisation
 - Die höchste Flexibilität zeigt meist die divisionale Organisation
 - Die angestrebte Wettbewerbsstrategie kann die Organisationsform beeinflussen

11. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie den Produktlebenszyklus kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **richtig**?
- Erst in der zweiten Phase, der Einführungsphase, werden die ersten Umsätze erzielt
 - In der Spätphase übertrifft der Gewinn erstmals den Umsatz
 - Bereits in der vierten Phase, der Wachstumsphase, wird die Gewinnschwelle erreicht
 - Nach dem Produktlebenszyklus-Modell unterteilt sich das „Leben“ eines Produktes typischerweise in elf Phasen
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig
12. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie Arten von Innovationen und Innovationsstrategien kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **falsch**?
- Prozessinnovationen können sowohl substanzielle als auch inkrementelle Innovationen sein
 - Produktinnovationen können sowohl substanzielle als auch inkrementelle Innovationen sein
 - Eine disruptive Innovation stellt immer eine substanzielle Innovation dar
 - Ein neues Produkt stellt eine substanzielle Innovation dar
 - Ein neuer Geschäftsprozess stellt eine substanzielle Innovation dar
13. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie verschiedene Organe eines Unternehmens kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
- Der Aufsichtsrat wird bestellt, um den Vorstand zu überwachen
 - Das Gesellschafterorgan bestellt Teile des Aufsichtsrats
 - Im Aufsichtsrat sitzen ausschließlich Gesellschafter
 - Arbeitnehmer dürfen im Rahmen der Mitbestimmung im Aufsichtsrat vertreten sein
 - Die größten Aktionäre der BMW AG sind Susanne Klatten und Stefan Quandt
14. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie Erfolgsvoraussetzungen einer Innovation kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **falsch**?
- Innovationen müssen kompliziert sein
 - Innovationen sollten neue Werte für Kunden stiften
 - Innovationen sollten auf Märkten mit einer ausreichenden Größe eingeführt werden
 - Innovationen sollten einen ausreichenden und schützbaren Neuigkeitsgrad aufweisen
 - Innovationen sollten sich ökonomisch sinnvoll realisieren lassen
15. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie die Portfolioanalyse zur Identifizierung potenzieller Märkte kennengelernt. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang **richtig**?
- Abstinenzmärkte zeichnen sich durch niedrige Marktbarrieren und eine niedrige Markattraktivität aus
 - Hoffnungsmärkte zeichnen sich durch hohe Marktbarrieren und eine hohe Markattraktivität aus
 - Gelegenheitsmärkte zeichnen sich durch niedrige Marktbarrieren und eine hohe Markattraktivität aus
 - Kernmärkte zeichnen sich durch hohe Marktbarrieren und eine niedrige Markattraktivität aus
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig

16. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie verschiedene Internationalisierungsformen kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **richtig**?
- Mit zunehmender Dauer des Auslandsengagements werden typischerweise Internationalisierungsformen mit geringeren Besitzanteil gewählt
 - Integrationskosten stellen kein Problem dar, wenn die Internationalisierungsform der Akquisition gewählt wird
 - Ein häufiger Grund für das Scheitern eines Greenfield Investments ist, dass Unternehmen eine Flussstrategie verfolgen und damit das Internationalisierungstiming verfehlen
 - Der Besitzanteil am Auslandsengagement ist bei Lizenzvergaben immer höher als bei Greenfield Investments
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig
17. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie das Konzept der Technologie-S-Kurve kennengelernt. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang **richtig**?
- Die Technologie-S-Kurve zeigt, wie sich die Leistungsfähigkeit einer Technologie in Abhängigkeit vom kumulierten Umsatz entwickelt
 - Zu Beginn der Entwicklung einer Technologie werden typischerweise hohe Leistungsfortschritte erzielt
 - Mit der Technologie-S-Kurve kann die Entwicklung einer Technologie exakt vorhergesagt werden
 - Am Ende der Entwicklung einer Technologie werden überproportionale Leistungssteigerungen erzielt
 - Das Konzept der Technologie-S-Kurve kann dabei unterstützen, wenn es um die Entscheidung geht, ob ein Wechsel zu einer neuen Technologie erfolgen soll
18. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie das Elaboration Likelihood Modell kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
- Ausgangspunkt von Kauf oder Nicht-Kauf Entscheidungen ist die Informationsaufnahme
 - Je nach Motivation und Fähigkeiten setzt sich der Kunde auf der „high elaboration“ oder „low elaboration“ Route mit dem Produkt auseinander
 - Oberflächliche Hinweise oder Gewohnheiten können die Kauf- oder Nicht-Kauf-Entscheidung beeinflussen
 - Die kritische Auseinandersetzung mit den gesammelten Informationen beeinflusst maßgeblich die Kauf- oder Nicht-Kauf-Entscheidung
 - Kritiker beanstanden, dass das Modell Alter und Persönlichkeit gänzlich vernachlässigt
19. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie die 4P des Marketings kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
- Der Kommunikations-Mix ist Teil der 4P
 - Der Produktions-Mix ist Teil der 4P
 - Der Distributions-Mix ist Teil der 4P
 - Der Produkt-Mix ist Teil der 4P
 - Der Preis-Mix ist Teil der 4P

20. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie verschiedene Strategien des Internationalisierungstimmings kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **falsch**?
- Die Wasserfall-Strategie zeigt das schrittweise Vorgehen von Land zu Land
 - Die Sprinkler-Strategie sieht einen simultanen Markteintritt in mehreren Ländern vor
 - Die Wasserfall-Strategie ermöglicht die Realisierung von Lern- und Erfahrungseffekten
 - Die Sprinkler-Strategie erfordert hohe finanzielle, sachliche und personelle Ressourcen
 - Die Wasserfall-Strategie ermöglicht den schnellsten Aufbau von Größen- und Verbundvorteilen
21. Im Kapitel „Welt der Zahlen“ haben Sie unterschiedliche Rechenwerke kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **falsch**?
- Das Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen wird als Zahlungsmittelsaldo bezeichnet, bei welchem es sowohl eine Überdeckung als auch eine Unterdeckung als Ergebnis geben kann
 - Die Summe aller Aufwendungen entspricht nicht zwingend die Summe aller Kosten eines Unternehmens
 - Die bilanzielle Ergebnisrechnung erfüllt den Zweck der Information Außenstehender über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
 - Die Finanzrechnung gibt Informationen darüber, wie der Finanzmitteleinsatz optimiert werden kann
 - Die kalkulatorische Ergebnisrechnung und die bilanzielle Ergebnisrechnung kommen immer zum gleichen Saldo
22. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie Grundbegriffe des Rechnungs- und Finanzwesens kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **richtig**?
- Das Betriebsnotwendige Vermögen verwendet die Rechengrößen Einzahlungen und Auszahlungen
 - Das Geldvermögen entspricht immer dem betriebsnotwendigen Vermögen
 - Das Reinvermögen ist eine Bestandsgröße und zeigt die Differenz zwischen Kosten und Leistungen
 - Das Geldvermögen ist eine Stromgröße und zeigt die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben
 - Keine der Aussagen a bis d ist richtig
23. Menschenbilder haben Einfluss auf die Art die Führung. Nach McGregors Theorie X/Y treffen Führungskräfte Annahmen über Menschen in Unternehmen, wodurch sich Konsequenzen für die Führung ergeben. Welche Aussage ist in diesem Zusammenhang **falsch**?
- Führungskräfte, die Menschen als Typ X ansehen, setzen verstärkt Zwangsmittel und Bestrafung oder kurz „Management by Objectives“ ein
 - „Management by Motivation“ wird häufig von Führungskräften verwendet, die Menschen als Typ Y betrachten
 - Bei einem Menschenbild des Typ Y werden Menschen als einfallsreich, zielorientiert und anpassungsfähig betrachtet
 - Bei einem Menschenbild des Typ X sind Menschen in Unternehmen Arbeit gegenüber abgeneigt und versuchen diese zu vermeiden
 - Bei einem Menschenbild des Typ X geht die Führungskraft davon aus, dass Menschen Verantwortung vermeiden, während bei einem Menschenbild des Typ Y Menschen nach Verantwortung suchen

24. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie Deutschland als einen der führenden Teilnehmer am Welthandel kennengelernt. Welche dieser Aussagen ist **falsch**?
- Der Wert der Warenexporte war in Deutschland im Jahr 2015 größer als das Bruttoinlandsprodukt
 - Deutschland erzielte im Jahr 2015 einen Handelsbilanzüberschuss
 - Der Wert der Warenexporte Deutschlands war im Jahr 2015 größer als in Japan
 - Gemessen am Wert der Exporte, war die USA Deutschlands wichtigster Handelspartner im Jahr 2015
 - Der Wert der Dienstleistungsexporte war in Deutschland im Jahr 2015 kleiner als der Wert der Warenexporte
25. Welche Aussage zur Struktur der Cash-flow-Berechnung ist **richtig**?
- Zur Berechnung der Veränderung der liquiden Mittel werden Zahlungsüberschüsse aus Investitionen und Finanzierungen mit dem Cash-flow multipliziert
 - Abschreibungen werden zur Ermittlung des Jahresüberschusses als Aufwand gebucht und in den folgenden Schritten zum Jahresüberschuss addiert, um den Cash-flow zu berechnen
 - Veränderungen der Rückstellungen werden nur addiert, wenn es sich um außerordentliche Rückstellungen handelt
 - Wenn die Summe der Abschreibungen die Summe der Rückstellungen übersteigt, müssen Rückstellungen zur Berechnung des Cash-flow subtrahiert werden
 - Eine Abschreibung führt in der Periode, in denen ein Vermögensgegenstand genutzt wird, zu einem Ertrag, aber nicht zu einer Auszahlung
26. In der Veranstaltung Unternehmer und Unternehmen haben Sie Dimensionen und Grundlagen der Kennzahlenanalyse kennengelernt. Welche Aussage ist hierzu **falsch**?
- Die Eigenkapitalrentabilität ist Teil der Ergebnisanalyse
 - Die Eigenkapitalquote ist Teil der Kapitalanalyse
 - Die Nachhaltigkeitsquote ist Teil der Vermögensanalyse
 - Die Schuldentilgungsdauer ist Teil der Liquiditätsanalyse
 - Die Innenfinanzierungskraft ist Teil der Investitionsanalyse

Verwenden Sie für die Bearbeitung der folgenden Aufgaben die Formeln, die Sie in der Vorlesungs- und Übungsveranstaltung von Unternehmer und Unternehmen im Wintersemester xxxx kennengelernt haben.

27. Die XYZ AG weist eine Vorratsintensität von 8% und eine Vorratumschlagsdauer von 10 Tagen auf. Das Eigenkapital beträgt 400.000, bei einer Eigenkapitalquote von 20%. Wie hoch sind die Umsatzerlöse?
- 16.000
 - 1.168.000
 - 5.840.000
 - 7.008.000
 - Keine der Antworten a bis d ist richtig
28. Die Muster AG weist ein langfristiges Fremdkapital von 270.000 und ein Gesamtkapital von 800.000 auf. Die Eigenkapitalquote liegt bei 40%, flüssige Mittel belaufen sich nur auf 25.000. Wie hoch ist die Liquidität 1. Grades?
- 8,40%
 - 10,80%
 - 11,90%
 - 12,80%
 - Keine der Antworten a bis d ist richtig
29. Die Schneider AG weist am Ende des Geschäftsjahres 2013 ein Gesamtkapital von 600.000 und am Ende des Geschäftsjahres 2014 ein Gesamtkapital von 700.000 auf. Die Eigenkapitalquote liegt in beiden Geschäftsjahren bei 35%. Der Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich im Geschäftsjahr 2014 auf 98.000. Das Unternehmen bezahlt in beiden Geschäftsjahren Zinsen von jeweils 10.000. Der Steuersatz beläuft sich in beiden Jahren auf 30%. Wie hoch ist die Gesamtkapitalrentabilität für das Geschäftsjahr 2014?
- 15,43%
 - 16,62%
 - 21,43%
 - 23,08%
 - Keine der Antworten a bis d ist richtig
30. Die Reinhardt & Co. KG weist bei einem Anlagevermögen von 200.000 eine Anlagenintensität von 40% auf. Wie hoch ist die Vorratumschlagsdauer, wenn die Vorratsintensität bei 20% liegt und der Umsatz 700.000 beträgt?
- 14,29 Tage
 - 41,71 Tage
 - 52,14 Tage
 - 73,00 Tage
 - 104,29 Tage